

nicht zweifelhaft sein, dass ein nach dieser Richtung sich entwickelndes Forschungs- und Studiengebiet manches Körnlein Gold ans Tageslicht führen, dass es auch die dafür gemachten Aufwendungen in überreichem Maasse verzinsen wird. Möchten die Regierungen der deutschen Staaten und besonders deren Finanzminister die Sorge um die Ausbildung der zukünftigen Träger der deutschen chemischen Industrie niemals aus den Augen lassen, es könnte sonst eines Tages „zu spät“ sein. Wichelhaus' kleine Schrift, die in ihrer Iakonischen Ziffernsprache so bereit ist, möge auch in dieser zweiten Auflage die weiteste Verbreitung finden.

*Felix B. Ahrens.*

**S. Frhr. v. Gaisberg. Herstellung und Instandhaltung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.** Berlin, J. Springer, und München, R. Oldenbourg, 1900.

Heute, wo fast jede grössere Stadt über ein Elektricitätswerk verfügt, wo elektrische Beleuchtung und elektrische Kraftbetriebe uns etwas Alltägliches sind, ist gewiss auch bei dem Laien das lebhafte Bedürfniss vorhanden, sich Kenntniss über Einrichtung und Behandlung solcher Anlagen anzueignen. Es kann daher dem Verfasser des oben genannten Büchleins (und seinen beiden Mitarbeitern O. Görting und Dr. Michalke) nur aufrichtiger Dank dafür gezollt werden, dass er es unternommen hat, das Wichtigste, was man auf diesem Gebiete wissen möchte und sollte, in leichtfasslicher Form zusammenzustellen. Man kann sagen, dass er seine Aufgabe aufs Beste gelöst hat. Es ist ihm gelungen, auf dem kurzen Raum von 85 Seiten in sachgemässer und dabei auch dem Nichttechniker verständlicher Weise eine Übersicht über alles das zu geben, was man wissen muss, um über Zweck, Wirkungsweise, Aufstellung und Instandhaltung elektrischer Apparate ein Urtheil zu haben.

Das Werkchen zerfällt in folgende Abschnitte: Nach einleitenden Winken für die Beschaffung elektrischer Anlagen und kurzer Darlegung der wichtigsten elektrischen Grundbegriffe werden die Stromquellen (elektrische Maschinen und Accumulatoren) und die Transformatoren besprochen, so dann folgt das Nöthigste über Bogenlampen, Glühlampen, Hülfssapparate und über die Leitungen. Den Schluss bilden kurze Angaben über die Gefahren bei Hochspannungsleitungen und ihre Verhütung.

Es ist zu erwarten, dass das gut ausgestattete Buch auch bei den technischen Chemikern eine grosse Verbreitung erlangen wird. *Dressel.*

**F. Damme,** Regierungsrath und Abtheilungsvor-  
sitzender im Kaiserlichen Patentamt. Das

**Reichsgesetz, betreffend die Patentanwälte.**  
Vom 21. Mai 1900. Für den praktischen Ge-  
brauch systematisch dargestellt. Berlin 1900.  
Verlag von Otto Liebmann.

Das vorliegende Werk, das sich eine systematische Darstellung der „Gesamtheit der Rechtsverhältnisse, welche im Berufe des Patentanwalts Beachtung zu finden haben“, zur Aufgabe gestellt hat, dürfte von allen Denen, welche ihr Beruf mit diesen Rechtsverhältnissen in Berührung bringt, freudig begrüßt werden. Ist an sich schon die systematische Behandlung der durch Gesetze geschaffenen Rechtsverhältnisse regelmässig einer commentatorischen vorzuziehen, so gilt dies in ganz besonderem Maasse für das vorliegende, eine ganz neue Materie regelnde Gesetz. Bei der Lösung seiner Aufgabe hat sich der Verfasser nicht darauf beschränkt, den durch die 22 Paragraphen des Gesetzes geschaffenen Rechtsstoff zu besprechen, sondern er hat auch eingehend die sonstigen Rechtsverhältnisse der Patentanwälte berücksichtigt. Die amtliche Begründung zum Entwurf des Gesetzes, der Bericht der Reichstagscommission und die Verhandlungen des Reichstags selbst sind bei der Darstellung sorgfältig herangezogen, auch hat der Verfasser die in Betracht kommenden Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über den Dienstvertrag eingehend berücksichtigt und in seine Darstellung hineingearbeitet. Das reiche Material, welches die veröffentlichten Entscheidungen des Ehrengerichtshofs für deutsche Rechtsanwälte bieten, ist bei der Besprechung der Berufspflichten des Patentanwalts, sowie bei derjenigen des ehrengerichtlichen Verfahrens, das von dem Gesetz nur in den Grundlinien festgelegt ist, erfolgreich verwertet worden. Für die nicht unbeträchtliche Zahl solcher, im Laufe der Darstellung auftauchender Fragen, für welche die herangezogenen Gesetze keine Antwort gaben, hat der Verfasser selbst in scharfsinniger Weise Entscheidungen getroffen, die ein inniges Vertrautsein mit der ganzen Materie zeigen und denen in den meisten Fällen voll und ganz beigestimmt werden muss. — In einem Anhang zu dem Werk sind die in dem Patentanwalts- gesetz citirten, sowie die sonst in der Darstellung verwertheten Bestimmungen der Gewerbeordnung, der Strafprocessordnung etc. etc. im Wortlaut abgedruckt, wodurch die praktische Brauchbarkeit des Werkes noch erhöht wird. — Schliesslich seien als besondere Vorzüge des Werkes noch die übersichtliche Anordnung des Stoffes und die sehr klare sprachliche Darstellung hervorgehoben, die das Buch auch für den Nichtjuristen äusserst werthvoll machen. Alles in Allem kann das Buch den Beteiligten, insbesondere auch den Erfindern, Industriellen und Technikern nur auf das Wärmste empfohlen werden.

*Kloppel.*

## Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

### Die Arbeitslöhne und Arbeitsleistungen beim Bergbau Preussens i. J. 1899.

Nach den Ergebnissen der vierteljährlich für die Bergbaubezirke Preussens angestellten amtlichen

Erhebungen über die beim Bergbau bezahlten Arbeitslöhne und erzielten Arbeitsleistungen war die mittlere Zahl der beschäftigten Arbeiter, ausschliesslich der Beamten und sonstigen dauernd

zur Aufsicht verwendeten Personen (Aufseher, Oberhauer, Fahrhauer etc.), i. J. 1899 folgende (in Klammern sei die Angabe der Zunahme seit dem Vorjahr beigefügt):

- 222 758 (+ 11 139) unterirdisch beschäftigte eigentliche Bergarbeiter,
- 80 344 (+ 5 121) sonstige unterirdisch beschäftigte Arbeiter,
- 88 084 (+ 4 177) über Tage beschäftigte Arbeiter, ausschliesslich der jugendlichen und weiblichen,
- 12 723 (+ 1 440) jugendliche männliche Arbeiter unter 16 Jahren,
- 5 476 (+ 187) weibliche Arbeiter, insgesammt

409 385 (+ 22 064) Arbeiter, deren reines Jahreseinkommen im Ganzen 437 928 857 M. (46 745 272 M. mehr, als an die im Vorjahr beschäftigten Arbeiter gezahlt worden war, 85 364 546 M. mehr als i. J. 1897, 127 835 541 M. mehr als i. J. 1896 und 156 843 526 M. mehr als i. J. 1895) betrug, d. i. pro Kopf sämmtlicher Arbeiter (einschliesslich der jugendlichen und weiblichen) durchschnittlich 1070 M., gegen 1010 M. im Vorjahr, 964 M. i. J. 1897, 900 M. i. J. 1896 und 848 M. i. J. 1895.

Von der sich nach den Belegschaftslisten ergebenden Gesamtzahl entfielen i. J. 1899 auf die einzelnen Bezirke Arbeiter mit nebenstehendem durchschnittlichen jährlichen Reineinkommen (d. h. nach Abzug aller Nebenkosten) in Mark:

auf den

Steinkohlenbergb. in Oberschlesien . . . . .	
Steinkohlenbergb. in Niederschlesien . . . . .	
Braunkohlenbergbau	des Ob.-B.-A.-Bez.
Kupferschieferbergbau	Halle
Steinsalzbergbau	
staatl. Erzbergb. am Oberharz . . . . .	
Steinkohlenbergb. des O.-B.-A.-Bez. Dortmund	
staatl. Steinkohlenb. b. Saarbrücken . . . . .	
Steinkohlenbergb. bei Aachen . . . . .	
siegen-nassauischen Erzbergbau . . . . .	
sonstigen rechtsrhein. Erzbergbau . . . . .	
linksrheinischen Erzbergbau . . . . .	

oder auf den Steinkohlenbergbau überhaupt 329 649 (+ 19 953), auf den Braunkohlenbergbau 27 934 (+ 783), auf den Erzbergbau 33 925 (+ 1143), auf den Kupferschieferbergbau 18 344 (+ 37) und auf den Steinsalzbergbau 4533 (+ 148).

Wie die Arbeitsgelegenheit, hat auch der durchschnittliche Arbeitsverdienst der im Bergbau beschäftigten Arbeiter eine weitere Steigerung erfahren. Es hob sich der durchschnittliche Jahresverdienst eines Arbeiters i. J. 1899 bei dem Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken, wo er 1898 bereits 1015 M. betragen hatte, weiter um 0,39 Proc., in Oberschlesien um 3,89 Proc., in Niederschlesien um 4,19 Proc., im Aachener Bezirk um 6,16 Proc. und in dem nahezu die Hälfte aller Arbeiter der bergbaulichen Betriebe Preussens beschäftigenden Oberbergamtsbezirk Dortmund um 6,81 Proc., beim Braunkohlenbergbau im Bezirk Halle um 4,69 Proc., beim Salzbergbau in demselben Bezirk, bei welchem sich das durchschnittliche Reineinkommen eines Arbeiters 1898 schon auf 1090 M. belief, um 0,92 Proc., beim Erzbergbau am Oberharz um 1,26 Proc., beim linksrheinischen Erzbergbau um 3,49 Proc., beim Mansfelder um 4,43 Proc., beim

rechtsrheinischen ohne Siegen-Nassau um 6,61 Proc. und beim siegen-nassauischen um 14,15 Proc. Auch der Schichtlohn ist in allen Bezirken gestiegen, und zwar in einigen mehr, in anderen weniger als der Jahresverdienst. Eine Erhöhung um mehr als 3 Proc. trat ein: beim Steinkohlenbergbau in Niederschlesien um 4,87 Proc., in Oberschlesien um 5,13 Proc., bei Aachen um 5,50 Proc. und im Dortmunder Bezirk um 5,88 Proc., beim Braunkohlenbergbau im Bezirk Halle um 4,74 Proc., beim Mansfelder Erzbergbau um 4,59 Proc., beim linksrheinischen um 5,04 Proc., beim rechtsrheinischen ohne Siegen-Nassau um 6,62 Proc. und beim siegen-nassauischen Erzbergbau um 13,15 Proc.

Die oben mitgetheilten absoluten Zahlen geben das reine Jahreseinkommen pro Kopf der Belegschaft einschliesslich der jugendlichen männlichen und aller weiblichen Arbeiter an. Für die grosse Mehrzahl der erwachsenen männlichen Arbeiter überstieg die Höhe des Nettolohns diejenige dieses Gesamtdurchschnitts ganz erheblich. So belief sich der Reinverdienst der beim Steinkohlenbergbau unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter im Dortmunder Bezirk, wo deren Zahl im Jahre 1899 103 707 betrug und 52,1 Proc. der gesammten Belegschaft ausmachte, auf 1491 M. (im Vorjahr 1387 M.) pro Kopf oder 4,84 (im Vorjahr 4,55) M. pro Schicht, bei Aachen, wo zu dieser Klasse 6138 Arbeiter oder 61,3 Proc. der gesammten

Arbeiter	Netto-Lohn 1899	
	(gegen 1898	bez. 1897 mehr)
61 989 (+ 3 186)	801	( 30 bez. 80)
20 459 (+ 937)	846	( 34 - 59)
27 934 (+ 783)	871	( 39 - 66)
{ 13 344 (+ 37)	967	( 41 - 76)
4 533 (+ 148)	1100	( 10 - 13)
3 210 (- 128)	645	( 8 - 18)
199 138 (+ 13 185)	1255	( 80 - 127)
38 049 (+ 2 193)	1019	( 4 - 37)
10 014 (+ 452)	1069	( 62 - 113)
19 382 (- 787)	944	( 117 - 146)
7 852 (+ 1 780)	823	( 51 - 100)
3 581 (+ 278)	712	( 24 - 70)

Belegschaft gehörten, auf 1185 (1121) M. pro Kopf oder 3,93 (3,74) M. pro Schicht, bei Saarbrücken, wo 22 911 oder 60,2 Proc. der gesammten Belegschaft eigentliche Bergarbeiter waren, auf 1158 (1146) M. pro Kopf oder 3,99 (3,90) M. pro Schicht, der Nettoloon der beim Steinsalzbergbau unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter (ungefähr der Hälfte der ganzen Belegschaft) auf 1157 (1150) M. pro Kopf oder 3,85 (3,81) pro Schicht u. s. f. In Schlesien betrug der Reinverdienst der Kohlen- und Gesteinshauer 1899 durchschnittlich 1110 M. im Jahre oder 4,04 M. pro Schicht in Ober- und 1082 M. im Jahre oder 3,42 M. pro Schicht in Niederschlesien; von der Gesamtbelegschaft umfasste diese Arbeiterklasse 28 Proc. in Ober- und 31 Proc. in Niederschlesien. Die niedrigsten Löhne wies, wie schon in den Vorjahren, im Allgemeinen der Erzbergbau auf, bei dem der Reinverdienst nur für die 13 409 in Siegen-Nassau unterirdisch beschäftigten Bergarbeiter 1031 M. (im Vorjahr 898 M.) pro Kopf oder 3,59 (3,15) M. pro Schicht erreichte. Hier ist der niedrigere Stand der Löhne darauf zurückzuführen, dass sich der Erzbergbau, namentlich am Oberharz

und im linksrheinischen Bergrevier, in einer ungleich weniger günstigen Lage als die übrigen Zweige des Bergbaues befindet. Die im Mansfelder Kupferschieferbergbau unterirdisch thätigen 9270 Bergarbeiter verdienten 1029 (im Vorjahr 976) M. pro Kopf oder 3,41 (3,22) M. pro Schicht, die 9587 eigentlichen Bergarbeiter beim Braunkohlenbergbau des Bezirks Halle 1005 (im Vorjahr 956) M. pro Kopf oder 3,32 (3,15) M. pro Schicht.

Die Schichtdauer einschliesslich der Ein- und Ausfahrt und der Ruhepausen überstieg für die Mehrheit der unterirdischen Belegschaft beim Steinkohlenbergbau 10 Stunden nicht. Nur in Oberschlesien hatte noch ein grosser Theil zwölfstündige Schichten. Aus dem Dortmunder Bezirk sind nur die Grenzwerthe mitgetheilt, zwischen denen die Schichtdauer schwankte, im Allgemeinen währte die Schicht 8 Stunden. Beim Braunkohlenbergbau betrug die Schicht unter Tage durchschnittlich 11,5 Stunden. Die wirkliche Arbeitszeit belief sich im Allgemeinen noch nicht auf 10 Stunden. Beim Erzbergbau schwankte die Schichtdauer unter Tage zwischen 8,1 und 11,1 Stunden.

Die Jahres-Arbeiterleistung hat sich im Jahre 1899 meist vermindert, und zwar bei Saarbrücken um 2,8 Proc., in Niederschlesien um 1,72 Proc. und in Oberschlesien um 1,05 Proc.; nur im Dortmunder Bezirk ist sie ein wenig (um 0,23 Proc.) gestiegen. Im Vergleich mit den Vorjahren stellt sich diese Leistung auf 1 Mann der Belegschaft (ausschliesslich der Aufsichtsbeamten), wie folgt:

Jahr	Saarbrücken			
	Ober-schlesien	Nieder-schlesien	Dortmund	(Staats-Bergwerke)
t	t	t	t	
1896	359	221	286	238
1897	366	220	283	241
1898	382	224	274	245
1899	379	219	274	237.

Die Arbeiterleistung auf 1 Schicht ist im Jahre 1899 in allen diesen Bezirken, auch im Oberbergamtsbezirk Dortmund, zurückgegangen.

### Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

**Manchester.** Seitens des englischen Patentamtes wird bekannt gegeben, dass die Patentgesetze der bisher südafrikanischen Republiken bis auf Weiteres in Kraft bleiben. — Die Leeds Stahl- und Eisenhütten, welche jährlich ca. 80 000 Tonnen Stahl und 100 000 Tonnen Roheisen produciren, wurden unter der Firma Walter Scott, Limited zu einer Act.-Ges. mit 575 000 £ Capital vereinigt. — Die Castner-Kellner Alkali Co. in Runcorn nimmt die Fabrikation von Natrium nach elektrolytischem Verfahren auf. N.

**Chicago.** Die American Linseed Co., der hiesige Leinöl-Trust, scheint sich in finanziellen Schwierigkeiten zu befinden. In der in voriger Woche abgehaltenen Directoren-Versammlung wurde beschlossen, von der Erklärung der regelmässigen Dividende für die bevorzugten Actien abzusehen, ferner wurde eine Commission ernannt, um geeignete Schritte zur Aufbringung von 5 Mill. Doll. Betriebscapital zu thun. Der Preis für Leinöl ist seit Jahr und Tag künstlich in die Höhe geschraubt

worden. Am 30. Juni 1899 stand derselbe auf 42 Cts. pro 1 Gallon, am 30. December 1899 auf 51 Cts. und am 30. Juni cr. auf 68 Cts. Am 18. October cr. wurde er plötzlich um 10 Cts. erhöht, um jetzt ebenso plötzlich wieder um 10 Cts. herabgesetzt zu werden, trotzdem erst kurz vorher die Erklärung abgegeben worden, dass die Gesellschaft das Öl nicht unter 75 Cts. ohne eigenen Schaden verkaufen könne. — Aus New Orleans wird berichtet, dass ein dortiger Chemiker, Fred. A. Thomas, ein Verfahren entdeckt hat, Baumwollsamöl mittels chemischer Behandlung so zu präpariren, dass es an Stelle von Leinöl bei der Farbenfabrikation verwandt werden kann. Das Verfahren soll sich bereits praktisch bewährt haben, auch soll die Errichtung einer grossen Fabrik in New Orleans schon in Angriff genommen sein. — Nach dem von der American Cotton Oil Co. veröffentlichten Bericht stellte sich der Reingewinn für das mit dem 31. August cr. abgeschlossene Geschäftsjahr auf Doll. 1 739 449. An Dividenden wurden ausgezahlt: für bevorzugte Actien (6 Proc.) Doll. 611 916, für Stamm-Actien (3½ Proc.) Doll. 708 298. — Die soeben gegründete American Lead & Baryta Co. beabsichtigt, in der Washington-Grafschaft im Staate Missouri einen ca. 30 000 Acres umfassenden District käuflich zu erwerben, um die daselbst befindlichen reichen Lager von Baryt, Blei, Eisen und Zink abzubauen. Das Capital beträgt 10 Mill. Doll. — Die in dem Sand York-District im Staate West-Virginia vor kurzer Zeit angebohrten beiden reichen Ölquellen erweisen sich von dauernder Ergiebigkeit. Die Copley-Quelle producirt fast 100 Fass und die Turner-Quelle ca. 90 Fass pro Stunde. — In Richmond, Virginia, ist die Richmond Guano Co. gegründet worden, um Düngemittel zu fabriciren; die Gesellschaft ist mit Doll. 300 000 capitalirt. Die in St. Louis, Missouri, gegründete Charles W. Goetz Lime & Cement Co., capitalirt mit Doll. 60 000, will Kalk, Cement u. dergl. produciren. — Das Gesammt-Capital der im Monat October incorporirten neuen Handelsgesellschaften von mindestens 1 Mill. Doll. Capital betrug im Staate New York 4 Mill. Doll., Maine 3 Mill. Doll., Delaware 13 600 000 Doll., New Jersey 58 850 000 Doll. und West-Virginia 49 500 000 Doll., zusammen 128 950 000 Doll. Von darunter hier interessirenden Firmen erwähnen wir: in New York: Union Talc Co. (1 Mill. Doll.). In Maine: National Mining & Smelting Co. (3 Mill. Doll.). In Delaware: United States Portland Cement Co. (12½ Mill. Doll.). In New Jersey: Utah Fuel Co. (10 Mill. Doll.); es ist dies die frühere nur mit 10 000 Doll. capitalisirte Utah Coal & Coke Co.); Trinity Copper Co. (6 Mill. Doll.); International Iron & Steel Co. (3 Mill. Doll.); Porcupine Mountain Copper Co. (2½ Mill. Doll.); Vega Mining & Milling Co. (2 Mill. Doll.); Paterson Coal & Coke Co. (1 Mill. Doll.); Tripler Liquid Air Co. (1 Mill. Doll.). In West-Virginia: Consolidated Mining & Smelting Co. (5 Mill. Doll.); Columbia Carbide Co. (5 Mill. Doll.); Laxacola Co. (3 Mill. Doll., Patent-Medicin); Empire Coal & Mining Co. (2 Mill. Doll.); Cerberite Manufacturing Co. (1 Mill. Doll., Explosivstoff);

**Canterbury Pyritic Co.** (1 Mill. Doll.) — Als neue Chemikalien- und Drogen-Firma hierselbst haben sich Peter van Schaak & Sons incorporiren lassen; das Capital ist auf 200 000 Doll. festgesetzt. Eine andere von Chicagoer Capitalisten soeben gebildete neue Gesellschaft ist die American Phosphate Mining Co. zu Wilmington, Staat Delaware, die Phosphat produciren will; ihr Capital beträgt 500 000 Doll. **M.**

**Personal-Notizen.** Der Oberingenieur der Firma Siemens & Halske, Berlin, H. Görges, folgt einem Rufe als o. Professor der Elektrotechnik und Leiter des elektrotechnischen Instituts an der Technischen Hochschule in Dresden. —

Der Privatdozent Dr. H. Reitter in Bonn ist zum Lehrer der Chemie an der neuen Handelshochschule in Köln gewählt worden. —

**Gestorben.** Im Alter von 65 Jahren Dr. Ketteler, Professor der Physik an der Akademie in Münster. —

Der Erfinder der Ringöfen, Baurath Fr. Ed. Hoffmann, starb im 83. Lebensjahre in Siegersdorf. —

Am 10. December starb Dr. W. v. Funke, früher Professor der Landwirtschaft an der Universität Breslau, im Alter von 68 Jahren.

**Dividenden** (in Proc.). Union, Fabrik chemischer Produkte in Stettin 10 (13). Actien-Gesellschaft für chemische Industrie in Mannheim wahrscheinlich  $7\frac{1}{2}$  ( $7\frac{1}{2}$ ). Essener Bergwerksverein König Wilhelm wahrscheinlich 15 für die convertirten Actien und 20 für die Vorzugsactien. Siemens & Halske, Berlin 10 (10). Buderus'sche Eisenwerke 9 (6). Stärkezuckerfabrik Actien-Gesellschaft vorm. C. A. Köhlmann & Co. in Frankfurt a. O. 17 (17). Donnersmarchhütte Actien-Gesellschaft mindestens 16—18 (15). Niederauslasius Kohlenwerke 12 (7).

**Eintragungen in das Handelsregister.** Laboratorium pharmaceutischer und diätetischer Präparate Dr. med. Theuer, Berlin. — Leim- und Knochenmehl-Fabrik Trebbichau bei Aken, G. m. b. H. Stammcapitale 175 000 M. — Süddeutsche Benzinfabrik m. b. H., mit dem Sitze in Ludwigshafen a. Rh. Stammcapitale 100 000 M. — „Phosphat“ G. m. b. H., mit dem Sitze in Berlin. Stammcapitale 210 000 M. — Saxonia, Fabrik Wolters'scher Phosphate, G. m. b. H., mit dem Sitze in Schönebeck. Stammcapitale 200 000 M.

#### Klasse: Patentanmeldungen.

- 23 a. W. 15 804. **Abwässer**, Apparat zum Abscheiden von Fett aus —. Wilhelm Wunsch, Aachen. 14. 12. 99.
- 12 o. P. 11 199. **Äthoxyisogenol**, Darstellung von — (Propenylbenzocatechinäthoxymethyläther). Dr. Caesar Pomeranz, Wien. 2. 1. 1900.
- 40 b. D. 10 377. **Aluminilum**, Erhöhung der Bearbeitungsfähigkeit des —; Zus. z. Pat. 113 935. Deutsche Magnalium-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin. 15. 1. 1900.
- 40 b. B. 26 571. **Aluminium-Legierung**, Wolfram u. Kupfer enthaltende —; Zus. z. Pat. 82 819. Firma Carl Berg, Eweking i. W. 15. 3. 1900.
- 12 p. M. 17 733. **Amlidoketone**, Darstellung von Alkalimetallverbindungen cyclischer —. Firma E. Merck, Darmstadt. 22. 1. 1900.

#### Klasse:

- 10 b. M. 18 186. **Briketts**, Herstellung von — aus Koksgrus n. dgl. Eduard Menzel u. Firma Otto Wolff, Dresden. 18. 5. 1900.
- 39 b. Z. 3044. **Celluloidartige Producte**, Herstellung. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. 6. 7. 1900.
- 12 a. L. 14 428. **Destillations- und Rückflusskübler**. Anton Landsiedl, Wien. 23. 6. 1900.
- 22 b. F. 12 804. **Diamidoacridinfarbstoffe**, Darstellung unsymmetrisch alkylierter —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 6. 4. 1900.
- 53 c. U. 1582. **Eierconservirungsmittel**, Herstellung eines — und Anwendung desselben zur Conservirung von Eiern. Ernst Utescher, Hamburg. 10. 3. 1900.
- 21 h. V. 3888. **Elektrischer Schmelzofen** mit Widerstandserhitzung. Otto Vogel, Berlin. 5. 5. 1900.
- 22 b. M. 26 433. **Farbstoffe**, Darstellung wasserlöslicher — der Anthracenereihe. Badische Anilin- & Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 21. 2. 1900.
- 12 d. H. 23 295. **Filtercentrifuge** mit senkrecht zur Centrifugenachse angeordneten Filterelementen. Gebr. Heine, Viersen, Rheinl. 18. 12. 99.
- 4 a. H. 23 652. **Glühlichtbrenner**, Mineralöl —. Hentschke, Buchholz & Co., Berlin. 28. 2. 1900.
- 10 b. H. 21 080. **Hartspiritus**, Darstellung. Dr. Robert Hirsch, Berlin. 18. 10. 98.
- 12 o. P. 11 659. **Isochavibetol**, Darstellung. Dr. Caesar Pomeranz, Wien. 2. 1. 1900.
- 39 b. Z. 2998. **Kautschuk- und Guttaperchaersatz**, Herstellung. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. 5. 5. 1900.
- 39 b. Z. 3105. **Kautschuk- und Guttaperchaersatz**, Herstellung; Zus. z. Anm. Z. 2998. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. 8. 10. 1900.
- 8 a. E. 7059. **Mercerolsirenen**, Verfahren und Vorrichtung zum — von Geweben; Zus. z. Anm. E. 6872. Esser & Scheider, Reichenberg, Böhmen. 19. 3. 1900.
- 22 i. C. 8856. **Rübenschnitzel**, Herstellung eines Klebstoffes aus entzuckerten —; Zus. z. Anm. M. 16 708. Chemische Fabrik Bettenhausen Marquart & Schulz, Bettenhausen-Cassel. 23. 2. 1900.
- 12 f. F. 11 466. **Schwefelsäureanhydrid**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius und Brüning, Höchst a. M. 2. 1. 99.
- 12 i. B. 25 310. **Schwefelsäureanhydrid** bez. **Schwefelsäurefabrikation**, Apparat zur Vorwärmung der gereinigten Gase durch die Abgase des Röstofens bei der — nach dem Contactverfahren. Paul Babatz, Rheingönheim. 11. 8. 99.
- 78 c. G. 14 120. **Sprengstoffe**, Herstellung von — mittels festgemachter Öle. Charles Girard, Paris. 6. 1. 1900.
- 12 p. M. 18 474. **Thioantipyrin**, Darstellung. Dr. A. Michaelis, Rostock. 4. 8. 1900.
- 80 c. S. 13 275. **Thonwaaren**, Canalosen zum Brennen von —; Zus. z. Pat. 104 241. Société anonyme des Faïenceries de Creil et Montereau und Ernest Gabriel Fau-geron, Montereau, Frankr. 20. 1. 1900.
- 12 p. U. 1513. **Tolunaphthacridin**, Darstellung. Dr. Fritz Ullmann, Genf. 3. 8. 98.

#### Patentertheilungen.

- 26 d. 117 309. **Acetylen**, Reinigung. J. Pfeifer, Budapest. Vom 13. 4. 99 ab.
- 22 d. 117 348. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines schwarzen —. Dr. Ch. Rudolph, Offenbach a. M. Vom 15. 10. 99 ab.
- 12 q. 117 251. **Chimon**, Darstellung von — und Hydro-chimon. Dr. Th. Kempf, Charlottenburg. Vom 10. 11. 99 ab.
- 85 a. 117 271. **Destillirapparat** für Flüssigkeiten, insbesondere zur Gewinnung reinen Wassers. G.J. Mürrle, Pforzheim. Vom 28. 12. 99 ab.
- 12 q. 117 298.  $\alpha_1\beta_1$ -Diamido- $\beta_1$ -oxynaphthalin, Darstellung. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. Vom 20. 7. 99 ab.
- 12 o. 117 268. **Dinitronaphthalinsulfosäuren**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Vom 28. 2. 1900 ab.
- 22 a. 117 301. **Disazofarbstoffe**, Darstellung schwarzfärbender primärer — aus  $\beta_1\beta_2$ -Amidonaphthol- $\beta_1$ -sulfosäure. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. Vom 30. 5. 99 ab.
- 38 h. 117 263. **Holz**, Konservirung. Berliner Holz-Comptoir, Berlin-Charlottenburg. Vom 26. 4. 99 ab.
16. 117 347. **Kadaver**, Apparat zum Entfetten u. Trocknen von — und Fleischabfällen. C. Lasch, Cassel. Vom 4. 8. 99 ab.